

Auf einem Blick

Größe: rund 2 100 Hektar

Lage: drei Teilflächen: Peenemünder Haken in der Nordwestspitze von Usedom, Halbinsel Struck und die Insel Ruden

Arten:
Pflanzen: Ruthes Knabenkraut, Kartäuser-Nelke, Strand-Tausendgüldenkraut, Färber-Scharte, Schmalblatt-Hornklee, Strand-Dreizack, Bodden-Binse, Teufelsabbiß, Europäischer Meersenf und Strand-Wegerich
Tiere: Fischotter, Marderhund, Wasserfledermaus, Breitflügelfledermaus, Abendsegler, Seeadler, Kranich, Kormoran, Blässlalpe, Mittelsäger, Gänsesäger, Höckerschwan, Eisente, Bergente, Pfeifente, Brandente, Kiebitz, Alpenstrandläufer, Rotschenkel, Heidelerche, Zaun- und Waldeidechse, Kreuzotter, Blindschleiche, Kreuzkröte, Moorfrosch, Hering, Flunder, Hornhecht, Aal, Hecht, Zander und Großer Feuerfalter

Kontakt: Bundesforstbetrieb Vorpommern-Strelitz, Telefon 039771 | 5296-0



Foto: © Kittel, Christian / piclease

Seeadler

Usedom ist ein wichtiges Brut- und Überwinterungsgebiet für Seeadler. Zwei Paare der großen Greifvögel leben und brüten auf der Naturerbefläche. Sie bleiben ganzjährig in ihrem Revier.

Historisches

In Peenemünde betrieben die Nationalsozialisten ab 1936 eine Heeresversuchsanstalt, um Raketen und sogenannte »Vergeltungswaffen« zu entwickeln, herzustellen und zu testen, etwa die V2-Großrakete. Mehr als 10 000 Menschen arbeiteten zeitweise in dem 25 Quadratkilometer großen Rüstungskomplex, darunter Zwangsarbeiter und Häftlinge aus Konzentrationslagern. Nach Ende des Zweiten Weltkriegs, dem massive Bombenangriffe auf Peenemünde vorausgingen, übernahm die Nationale Volksarmee bis zur Wende 1990 das Gelände. Heute erinnert das Historisch-Technische Museum an die Geschichte.

Die Fläche heute

Die Naturerbefläche liegt im Mündungsbereich des Peenestroms. Trotz der Eingriffe in die Natur durch die militärische Nutzung blieb ein großer Teil der wertvollen, auf alten Strandwällen und Dünentälern stockenden Wälder erhalten: alte Eichen- und Buchenwälder, Kieferwälder auf Dünen, nasse Erlen- und Moorbirkenbrüche. In Bombenkratern und Geländesenken sind Kleingewässer und Moorgewässer entstanden. Brackwasser-Röhrichte, kleine Sandinseln, See- und Salzgraswiesen dienen vielen Wasservögeln als wichtiger Rast-, Mauser- und Nahrungsplatz



Von Wasser umgeben

Die Naturerbefläche ist von der Küstendynamik der Ostsee geprägt: Winde, Strömungen und die Wellen des Meeres versetzen Kies und Küstensand von Ost nach West. Es entstehen Sandwälle, -haken und Nehrungen.

Foto: © Norbert Rosing / DBU Naturerbe GmbH

Im Urlaub Naturschutz leisten

Einmal im Jahr leistet eine Gruppe ehrenamtlicher Helfer mit dem Verein Bergwaldprojekt eine Woche lang Landschafts- und Biotoppflege in der Naturerbefläche: Sie hält das Offenland von Baumbewuchs frei, pflegt die Orchideenwiesen oder sichert Bunker als Fledermausquartiere.



Foto: © Norbert Rosing / DBU Naturerbe GmbH

Erlenbruch

Die nassen, sumpfigen Erlenbruchwälder mit den typischen Schwarzerlen sind in Deutschland selten gewordene, wertvolle Lebensräume – etwa für den Moorfrosch.



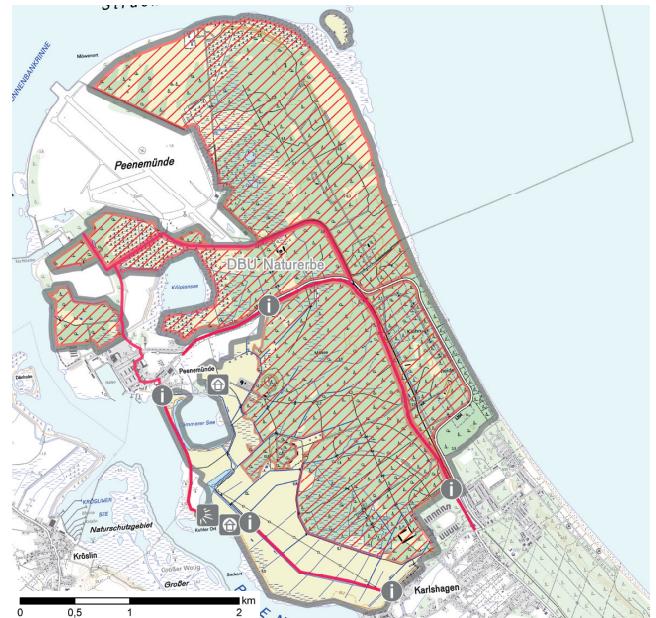
Foto: © Norbert Rosing / DBU Naturerbe GmbH

Denkmal-Landschaft

Auf der Fläche werden Denkmal- und Naturschutz miteinander vereint – im größten Flächendenkmal Deutschlands. An vielen Stellen hat sich die Natur die Ruinen der militärischen Geschichte erobert.



Foto: © Glader, Hans / piclease



- Infotafel Naturerbe
- Munitionsbelastetes Gebiet: Betretungsverbot!
- Aussichtspunkt
- Schützhütte
- Vorgeschriebene Wege
- Sonstige Wege
- DBU Naturerbe



Foto: © Uwe Wobser

Ruthes Knabenkraut

Ruthes Knabenkraut

Nur hier wächst diese seltene Orchideenart. Durch Weltkriege und die Teilung Deutschlands war ihre Existenz viele Jahre vergessen. 1997 hat man dieses botanische Kleinod wieder entdeckt.

Fischotter

Fischotter sind gute Schwimmer und Taucher und können bis zu acht Minuten unter Wasser bleiben. Sie leben an klaren und fischreichen Gewässern mit guten Versteckmöglichkeiten am Ufer.



Foto: © Norbert Rosing / DBU Naturerbe GmbH

Kormoranen

Kolonie von Kormoranen

Das Nationale Naturerbe

In Deutschland gibt es verschiedene geschützte Landschaften wie Nationalparke, Biosphärenreservate oder Naturschutzgebiete – einzigartige Naturräume, in denen viele bedrohte Arten einen Rückzugsraum finden. Seit einigen Jahren zählen zu diesen naturnahen Gebieten auch die insgesamt 155 000 Hektar umfassenden Flächen des Nationalen Naturerbes. Das sind ehemals militärisch genutzte Gebiete, Braunkohlefolgelandschaften und Flächen entlang der ehemaligen innerdeutschen Grenze, bekannt als »Grünes Band«. Diese Naturerbeflächen werden langfristig für den Naturschutz gesichert und für nachfolgende Generationen als Orte der biologischen Vielfalt erhalten. Deshalb hat die Bundesregierung diese Gebiete an Stiftungen, Bundesländer und Naturschutzverbände übertragen. 47 Flächen mit rund 60 000 Hektar in neun Bundesländern wurden der DBU Naturerbe GmbH, einer Tochter der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU), überschrieben. Die DBU ist eine der größten Umweltstiftungen in Europa. Sie fördert insbesondere innovative beispielhafte Projekte zum Umweltschutz.

Die Eigentümerin

Seit 2010 ist die DBU Naturerbe GmbH Eigentümerin der Fläche Peenemünde. Sie ist für die Sicherung und Betreuung der Naturerbeflächen verantwortlich. Gemeinsam mit der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA), Sparte Bundesforst, erhält und optimiert die DBU Naturerbe GmbH wertvolle Lebensräume für heimische Tier- und Pflanzenarten. Die Flächen sollen auch den Menschen als Erholungsorte dienen. Weitere Informationen unter www.dbu.de/naturerbe

**Bitte nehmen Sie Rücksicht auf die Tier- und Pflanzenwelt!
Im Naturschutzgebiet ist das Verlassen der Wege nicht erlaubt.
Bleiben Sie auf den gekennzeichneten Wegen und führen Sie Hunde an der Leine.**